



# MASTERARBEITEN MIT HOHER PRAKTISCHER RELEVANZ

Das IV. hochschulübergreifende Thesen-Kolloquium Unternehmensrestrukturierung und -sanierung fand in diesem Jahr in Heidelberg statt.

Ein Gastbeitrag von **STEPHAN MAIR**, **SEBASTIAN ORTWEIN** und **ANDREAS SPACHMANN**.

[Heidelberg] – Die akademischen Lehrer und BDU-Kollegen **PROF. DR. MARKUS W. EXLER** (Fachhochschule Kufstein), **PROF. DR. KARL-WILHELM GIERSBERG** (Hochschule Kaiserslautern) und **PROF. DR. HENNING WERNER** (SRH Hochschule Heidelberg) luden zum hochschulübergreifenden Thesen-Kolloquium ein. Bereits zum vierten Mal fand das jährliche Treffen zwischen Absolventen, BDU-Fachverbandskollegen sowie Gästen aus der Unternehmensberatung statt. Bei der diesjährigen Veranstaltung am 5.10.2022 an der SRH Hochschule in Heidelberg wurden sechs Masterarbeiten mit hoher praktischer Relevanz vorgestellt.

Die Begrüßung der anwesenden Gäste übernahm als Gastgeber der Ver-

anstaltung der Dekan der betriebswirtschaftlichen Fakultät Heidelberg Prof. **DR. JOACHIM GLÄSER**.

Nach einer Vorstellungsrunde der teilnehmenden Studierenden sowie geladenen Gäste, eröffnete **MAXIMILIAN VEIT** (Heidelberg) mit seiner Masterarbeit zu dem sehr aktuellen Thema „Erste Praxiserfahrungen mit dem Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen“. Die praxisnahe Arbeit befasste sich mit den Erfahrungen die in den vergangenen eineinhalb Jahren mit dem „StaRUG“ gemacht wurden. Zunächst widmete sich der Vortragende den Instrumenten des Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmens. Vom Verfasser wurden im Zuge der Arbeit Experten befragt und 7 Verfahren vorgestellt. Dabei wurden die

jeweiligen Besonderheiten der Verfahren dargelegt und erläutert, in welchen speziellen Konstellationen mit dem Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen in der Praxis gearbeitet wurde.

Eine standardisierte und praxisrelevante Entscheidungshilfe entwickelte **ANDREAS SPACHMANN** (Kufstein) in seiner Masterarbeit mit dem Thema „Sofortmaßnahmen zur Liquiditätsbeschaffung eines Interim Managers – Erstellung einer Entscheidungshilfe“. Ziel der Arbeit war es dem Interim Manager in der Stresssituation einer Liquiditätskrise eine strukturierte Hilfestellung zu geben, die Denkanstöße liefert, Handlungsmöglichkeiten aufzeigt und konkrete Sofortmaßnahmen nennt.

Die Entscheidungshilfe wurde auf Basis der Kriterien Zeit, Cost-Income-Ratio, Stakeholder und mittelfristige Perspektive im Rahmen einer Nutzwertanalyse erstellt. Im Ergebnis konnten 38 Innen- und Außenfinanzierungsmaßnahmen identifiziert werden, die innerhalb der ersten acht Wochen als Sofortmaßnahmen zur Liquiditätsbeschaffung geeignet sind. Zudem beschäftigte er sich im Rahmen seiner Arbeit mit dem potenziellen Zielkonflikt zwischen dem Interim Manager und den Banken der bei Umsetzung von Maßnahmen entstehen kann.

**LAURA HINCK** (Kaiserslautern/Trier) analysierte in ihrer Masterarbeit die erhöhten Anforderungen für den Zugang zu Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung aus Sicht der Beteiligten sowie die Rechtspraxis. Das Fazit der Arbeit war, dass durch die Änderungen des SanInsFoG im Jahr 2021 nicht alles neu ist, sondern das Gesetz durch die erhöhte Struktur künftig einen besseren Rahmen für die Zugangsvoraussetzungen vorgibt. Für KMU wird die Eigenverwaltung jedoch aufgrund des erhöhten Arbeits- und Kostenaufwandes zur Erfüllung der Voraussetzungen häufig nicht möglich sein. Diese These bestätigten auch ausnahmslos alle anwesenden Gäste des Vortrags.

Mit einem brandaktuellen Thema regte **DAVID ELFNER** (Heidelberg) im Rahmen seiner Bachelorarbeit zu konstruktiven Diskussionen unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein. Er behandelte Pricing-Strategien bei Inflationsdruck indem für die gegenständliche Forschungsfrage verschiedenste Betriebswirte auf ihre Preisstrategien im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld befragt wurden. Dabei zeigte sich, dass in der Praxis zwar taktische Pricing-Methoden angewandt und die gestiegenen Energiekosten bereits an Abnehmer weitergegeben werden, jedoch an vielen Stellen noch Handlungsbedarf besteht. Viele Marktteilnehmer führen eine mangelnde Kostenrechnung bzw. arbeiten in wenigen Fällen auch vollkommen ohne Aufzeichnungen.

Die Diskussion bestätigte, dass Kundennutzen vor dem Hintergrund steigender Preise besser herausgestellt werden müssen und sich die Wahrnehmung für Preisniveaus erst neu kalibrieren muss. Einig waren sich die Diskussionsteilnehmer auch darin, dass sich die Preise und aktuell hohe Inflation nicht so schnell stabilisieren wird. Schlussfolgernd sollten Unternehmen derzeit die Situation nutzen, Preiserhöhungen in der Wertschöpfungskette weiterzugeben, solange die Nachfrage nicht zurückgeht.

**STEPHAN MAIR** (Kufstein) verdeutlichte die Auswirkungen der Preissteigerungen am österreichischen Immobilienmarkt, welche wesentlich auf das niedrige Zinsniveau der vergangenen Jahre zurückzuführen sind. Vor dem Hintergrund günstiger Finanzierungen sind viele Marktteilnehmer auf den Zug aufgesprungen und haben sich am Immobilienmarkt engagiert, ohne Risiken entsprechend zu bewerten.

Die Masterarbeit untersuchte mehrere Marktteilnehmer des österreichischen Immobilienmarktes und zeigte, dass Klein- und Mittelbetriebe Risikomanagement unzulänglich betreiben und Entscheidungen oftmals durch das Bauchgefühl von Geschäftsführern getroffen werden. Während börsennotierte Immobiliengesellschaften dazu angehalten sind, Risikomanagementsysteme und Aufzeichnungen zu führen gibt es für KMUs Handlungsbedarf. Im Fazit wurden praktische Handlungsempfehlungen aufgezeigt.

**SEBASTIAN ORTWEIN** (Kufstein) untersuchte in seiner Arbeit die Einordnung des Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmens sowie der Restrukturierungsordnung in die jeweiligen Sanierungsmechanismen in Deutschland bzw. Österreich. Ganz im Sinne der grenzüberschreitenden Restrukturierung werden im Laufe der Arbeit 12 Experten aus den Ländern befragt und steht am Ende ein Einschätzung der „neuen Gesetze“. Im Rahmen der Präsentation wurde eine erste theoretische Eingliederung des „StaRUG“ und der „ReO“,

sowie die Forschungsthese vorgestellt und anschließend in einer Diskussion näher betrachtet. Schlussendlich konnten interessante Eindrücke und Einschätzungen aus dem fachkundigen Plenum gesammelt werden.

Eine Feedbackrunde beendete den ereignisreichen Tag in Heidelberg. Danke an die Professoren Exler, Giersberg und Werner für die Organisation und Moderation sowie an die teilnehmenden Gäste für die inspirierenden Fragen und Diskussionsbeiträge. Das fünfte hochschulübergreifende Thesenkolloquium ist im Juni 2023 an der Hochschule in Kufstein.

## ÜBER DIE VERFASSER:

**STEPHAN MAIR** absolvierte neben seinem Bachelorstudium Betriebswirtschaft eine Ausbildung zum zertifizierten Vermögensanlagebetreuer in der Bank für Tirol und Vorarlberg AG. Von 2020 bis 2022 studierte er den berufsbegleitenden Masterstudiengang Unternehmensrestrukturierung & -sanierung an der Fachhochschule Kufstein, während er im Jahr 2021 in die Immobilienbranche wechselte. Seitdem ist er für die Investment-Abteilung eines international tätigen Immobilienunternehmens verantwortlich.

**SEBASTIAN ORTWEIN** absolvierte seinen Bachelor an der Fachhochschule Wiener Neustadt. Neben der Tätigkeit im Kreditrisikomanagement in der Volksbank Salzburg eG erweiterte er sein Know-How mit dem berufsbegleitenden Master Unternehmensrestrukturierung & -sanierung an der Fachhochschule Kufstein. Seit dem Jahr 2022 ist er im M&A und Venturing Bereich tätig.

**ANDREAS SPACHMANN** hat seinen Bachelorabschluss in einem Dualen Studium an der DHBW Mosbach in Kooperation mit der Sparkasse Tauberfranken im Jahr 2015 erlangt. Seit 2018 ist er in der Sparkasse Tauberfranken als Sanierungsberater Firmenkunden in der Restrukturierungsbranche tätig. Parallel absolvierte er in den Jahren 2020-2022 das berufsbegleitende Masterstudium Unternehmensrestrukturierung & -sanierung an der Fachhochschule Kufstein.